Der Kopf ist ziemlich tief unregelmäßig polygonal chagriniert, die übrige Oberseite hat stark in die Quere gezogene Maschen, die nur schwach eingeritzt sind.

Die schöne Art befindet sich in einem einzigen weiblichen Stück im Königlichen Zoologischen Museum zu Dresden.

Ptilinus fissicollis Reitt., ein für Deutschland neuer Käfer.

Von M. F. Richard Scholz (Liegnitz).

Reitter beschreibt in seiner Fauna Germanica, Bd. III, p. 315, in der Gattung *Ptilinus* außer den beiden aus Deutschland längst bekannten Arten *pectinicornis* L. und *fuscus* Geoffr. eine dritte Art *fissicollis* aus Böhmen. Sie unterscheidet sich wesentlich von den beiden anderen Arten durch den Halsschild und die Skulptur der Decken. Die Behaarung ist auch etwas anders. Außer der in gewisser Richtung staubartig fein erscheinenden Behaarung tritt bei *fissicollis* noch eine namentlich auf Kopf und Halsschild deutlich aufstehend erscheinende Behaarung auf. Die Länge der Haare nimmt von vorn nach hinten ab; auf den Decken ist sie an den Seiten und am Absturz noch deutlich zu sehen. Auch die Fühler des ♀ sind kaum gesägt zu nennen, da die einzelnen Glieder nicht mehr dreieckig, sondern lang und gleich breit erweitert sind. Der Deckenrand ist vor der Spitze etwas ausgeschweift, so daß die Spitze schwach schnabelförmig wird (ob auch beim ♂ ? ?). Das ganze Tier ist sehr dunkel schwarzbraun. Das ♂ ist mir bisher unbekannt.

Nach Reitters Bestimmungstabelle der europäischen Coleopteren, Heft 47 (Anobiidae und Cioidae), Brünn 1901, kommt *Ptilinus fissicollis* in Böhmen, Ungarn, der Türkei und in Südrußland vor.

Ich fing das Tier, ein ♀, am 27. Mai 1916, einem heißen Tage, in den Nachmittagsstunden fliegend an einem Brennholzhaufen aus Lindenholz — an dem *Cryphalus tiliae* in großer Zahl schwärmte — in dem Dorfe Dohnau bei Liegnitz. Das Holz stammte nur vom Orte, eine Einschleppung des Käfers ist also ausgeschlossen. Die Bestimmung dieser für Deutschland neuen Art wurde mir vom Autor, Herrn Edm. Reitter, gütigst bestätigt.